

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Rheinland und die Pfalz bleiben fünfzehn Jahre lang von den alliierten Truppen besetzt als Garantie für die Ausführung der Friedensbedingungen. Deutschland bezahlt die Besatzungskosten, bezahlt überhaupt alles.

Die deutschen Kriegsgefangenen bleiben in Feindeshand, bis der Friede von Deutschland ratifiziert ist.

Sofort sind zu zahlen vierzig Milliarden Mark, bis zum 1. Mai 1921 weitere zwanzig Milliarden, bis 1926 weitere vierzig Milliarden. Der endgültige Tribut wird später bestimmt. Der Grundsatz der Rechtlosigkeit des Privateigentums wird aus dem Krieg in den Frieden hinübergetragen.

Die Entente wird eine Liste von deutschen „Kriegsverbrechern“ aufstellen, deren Auslieferung an ihre Kriegsgerichte sie verlangt.

Die erste Anwendung des von Wilson verkündeten Selbstbestimmungsrechtes der Völker durch die Entente beruht in der Bestimmung, daß Deutsch-Österreich, der letzte deutschsprachliche und deutschfühlende Rest der auseinandergefallenen Donau-Monarchie, sich dem Reiche nicht anschließen darf.

Um diesem Werke der Niedertracht vor aller Welt einen Mantel moralischer Rechtsfertigung überzuwerfen, verlangt man von Deutschland mit vorgehaltener Waffe seine vorbehaltlose Unterschrift unter folgendes Schuldbekennnis: „Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und alle Schäden verantwortlich sind, welche die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Angehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungenen Krieges erlitten haben.“

Vae victis!

Graf Brockdorff-Rantzau führt in Versailles mit Würde einen verzweifelten Kampf gegen die Phalanx der zur Vernichtung Entschlossenen. Am 16. Juni werden die endgültigen Bedingungen übergeben.

Zwischenspiel am 21. Juni. Die deutschen Matrosen, die nach dem Diktat des Feindes unter Bewachung englischer Kriegsschiffe die deutschen Schiffe nach der Bucht von Scapa Flow haben bringen müssen, versenken ihre Flotte. Es sind die alten Sieger vom Skagerrak.

Am 22. Juni nimmt die Nationalversammlung mit 257 Stimmen die Unterzeichnungsvorlage an. 138 Stimmen sind dagegen.

Am 28. Juni 1919 wird im Spiegelsaal zu Versailles, der vor achtundvierzig Jahren die Neugründung des deutschen Kaiserreichs